

# **Gemeinsam Tee trinken –ja! Abwarten – nein!**

**Impulse zur Verbesserung der sektorenübergreifenden  
Zusammenarbeit auf lokaler und regionaler Ebene durch  
kontinuierliche Vernetzung und Weiterbildung**

Dr. Antje Richter-Kornweitz, Landesvereinigung  
für Gesundheit & Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

# Warum Zusammenarbeit – Warum regional & lokal & sektorenübergreifend

- Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Gesundheit
- Armut und damit auch die Ansatzpunkte zur Armutsprävention sind materiell, sozial, kulturell, gesundheitlich zu verorten
- Vielfalt der Angebote und Maßnahmen, aber Probleme im Informationsfluss und der Zusammenarbeit
- Institutionelle Versäulung
  - In Finanztöpfen
  - Im Denken
- Regionale und lokale Konkurrenzsituationen verhindern Lernen und Entwicklung, gemeinsam bzw. voneinander

# Regionale und lokale Vielfalt

- **Beteiligte Regionen aus Nordwest-Niedersachsen**
  - Leer, Wilhelmshaven, Friesland, Oldenburg, Delmenhorst
- **Beteiligte Institutionen**
  - Kommunale FB aus drei Kommunen: Gesundheitsämter, Jugendhilfe, Soziales, Integration, Gemeinwesenarbeit
  - Vier Jobcenter, davon 1 Optionskommune, Weiterbildungsträger der beruflichen Bildung
  - Psychosoziale Beratungseinrichtungen freier Träger, wie Caritas, DW, DRK, VHS... aus vier Kommunen
  - Arbeitsloseninitiative, Wohnungslosenberatung, Straßensozialarbeit
  - Gesetzliche Krankenkassen
  - Weitere wie Arbeitnehmerkammer, Kindertagesstätten, VAMV...

# Ziele der Zusammenarbeit

- Zu mehr gesundheitlicher Chancengleichheit beitragen
  - Wissenstransfer Wissenschaft-Praxis und umgekehrt bzw. Praxis-Praxis fördern
  - Handlungsperspektiven für die Arbeit vor Ort entwickeln/verbreiten
  - Zusammenarbeit fach- und institutionsübergreifend fördern

# Themen der Zusammenarbeit

- Seit 2009 Zusammenarbeit zu Arbeitslosigkeit und Gesundheit
  - Tagungen, Arbeitskreis, Informationsnetzwerk
- Zusammenarbeit im Regionalen AK Armut und Gesundheit
  - Von 2010 bis 2014 , 4-5 Sitzungen/Jahr á 3 Stunden, regional wechselnd
- Grundlagen, allg. Daten, zielgruppenorientierte Arbeitsweise
  - bei U-25-Jährigen, Alleinerziehenden, Ältere,...
- Weiterbildung und Kennenlernen
  - Gezielte Information, gemeinsame Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, persönliche Kontakte

Impulse durch  
Fachtagungen

# Vorgehensweise

- **Sitzungsinhalte und -verlauf**
  - Vorträge von Externen, überwiegend jedoch aus Teilnehmerkreis
  - Vorstellung und Diskussion von Konzepten aus Teilnehmerkreis
  - Zeit für Informationsaustausch einplanen
  - Zeit zum Kennenlernen einplanen
  - Diskussionsanregende Sitzungsgestaltung
  - Pausen!
  - Dokumentation zum Nachlesen

**schriftliche oder  
persönliche  
Einladungen an JC**

# Vorgehensweise

- Leitung des Arbeitskreises neutral bzw. extern ansiedeln
  - Themen gemeinsam bestimmen, mit beständiger Rückkopplung zum Gastgeber und zu Teilnehmenden festlegen
  - Serviceleistungen übernehmen (Recherche der Themen, Einladungen, Protokoll, etc.)
  - Transparent vorgehen
  - Offen sein für neue Teilnehmende
  - Vorhandenes Wissen nutzen
  - Langeweile und Monotonie vermeiden durch immer neue Impulse
  - Langen Atem und Beharrlichkeit zeigen, auch in Phasen, wo es weniger gut läuft
- auch „heiße  
Themen“  
anpacken
- **Online-Newsletter Soziale Lage und Gesundheit seit 2013**

# Ergebnisse

- Netzwerkarbeit hat wenig Glamour, aber....
  - Kontinuierliche Zusammenarbeit seit 2010
  - Gesundheit als Thema in diversen Institutionen verankert
    - z.B. Institutionsintern Arbeitskreise und AGs in Jobcenter
  - Austausch und Zusammenarbeit unter den Teilnehmenden angeregt
    - Modellprojekte in der Diskussion

**VIELEN DANK!**